



Die Erweiterung der Aichacher Elisabethschule ist in vollem Gange.

Fotos: Nina Königs

Spielen fördert die Kinder

Bürgerstiftung unterstützt die Elisabethschule bei der Anschaffung von Spielgeräten für die Außenanlage

Von Nina Königs

Aichach – Es gibt Momente im Jahr, in denen besonders sichtbar wird, wie viel eine Gemeinschaft füreinander tun kann. Und es gibt Orte, an denen Unterstützung nicht abstrakt bleibt, sondern sich direkt in Lebensfreude verwandelt – etwa auf einem Pausenhof, auf dem Kinder gemeinsam lachen, spielen und lernen. Ein solcher Ort ist die Elisabethschule in Aichach, der die Bürgerstiftung „Bürger helfen Bürgern“ im Rahmen ihrer diesjährigen Spendenaktion helfen möchte.

Spielgeräte werden nicht gefördert, nur Spenden helfen

An der Elisabethschule entsteht aktuell ein neues Schulgebäude, modern, dreistöckig, groß und hell. Doch rund um das Haus zeigt sich ein Problem, das Schulleiter Klaus Steinhardt seit Jahren kennt: Während Klassenzimmer, Flure und Fachräume staatlich mitfinanziert werden, gelten Spielgeräte für den Außenbereich nicht als förderfähige Ausstattung. Was nach einer bürokratischen Fußnote klingt, trifft Schulen wie die Elisabethschule besonders hart – denn hier besuchen Kinder mit Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung den Unterricht. Kinder, für die Bewegung, Spiel und soziale Begegnung Teil des pädagogischen Grundkonzepts sind.

Steinhardt formuliert seine Verwunderung offen: „Man



Schulleiter Klaus Steinhardt vor einem der alten Kickertische.



Solche Geräte fördern motorische und kognitive Fähigkeiten – und machen Spaß. Symbolbild: Klaus Polkläser, imago

denkt ja, dass Spielgeräte zu einem Pausenhof dazugehören müssten. Wege, Bodenbeläge – das ist alles förderfähig. Aber alles, was Kindern wirklich Freude bereitet und sie in der Pause sinnvoll beschäftigt, eben nicht.“

Dabei wisse man, erklärt Steinhardt, dass Kinder ohne Spielgeräte eher in Konflikte geraten, weil sie keine Beschäftigung finden. Gerade deshalb greift die Bürgerstiftung Aichach unterstützend ein. Sie hilft bei der Finanzierung von zwei Pausenspielgeräten.

Nachdem ein Teil des alten Gebäudes abgerissen und durch den Neubau ersetzt worden war, stand fest: Wenn der Außenbereich im Frühjahr und Frühsommer neugestaltet wird, sollen dort Geräte stehen, die nicht nur Bewegung fördern, sondern auch gemeinsames Handeln, Denken und das

Miteinander. Steinhardt erklärt, welche Überlegungen in die Auswahl geflossen sind: „Uns ist wichtig, dass die Spielgeräte einen hohen Aufforderungscharakter haben. Die Kinder sollen Lust haben, damit zu spielen.“

Doch es geht um weit mehr als um Spiel. „Wir suchen gezielt Geräte, die motorische Förderung ermöglichen, wo die Kinder also mit den Händen oder den Füßen aktiv werden müssen. Gleichzeitig sollen sie auch kognitive Impulse setzen, also das Denken anregen. Und sie sollen soziale Förderung bieten – dass Kinder miteinander ins Spiel kommen, Aufgaben gemeinsam lösen, sich absprechen.“

Dass all diese Ansprüche nicht mit Standardgeräten zu erfüllen sind, versteht sich von selbst. Viele der Schülerinnen und Schüler benötigen große-

chen motorischen Fähigkeiten gebaut ist. „Die Spielgeräte haben eine bestimmte Größe, und das ist für unsere Kinder sehr wichtig“, erläutert Steinhardt. „Auch Kinder, die feinmotorisch nicht so stark sind, können mit den großen Scheiben des Vier-Gewinnt gut umgehen und das Spiel im Stehen bewältigen.“

Gut für Teamfähigkeit und Reaktionsvermögen

Der Tischkicker wiederum fördert Reaktionsvermögen, Teamarbeit und Bewegung – und vielleicht noch viel mehr als das: das Gefühl, gemeinsam etwas zu schaffen.

Ohne die Bürgerstiftung wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen. „Wir sind zu hundert Prozent auf Spenden angewiesen, wenn es um Spielgeräte geht“, sagt er. „Darum sind wir sehr dankbar für diese Unterstützung.“

Während drinnen bereits der letzte Feinschliff läuft und im Februar und März die neuen Möbel geliefert werden sollen, wächst draußen Stück für Stück das Außengelände. Eine Landschafts- und Gartenbau-Firma gestaltet Wege, Flächen und Wiesen – und wird im Frühjahr gemeinsam mit der Schule die Spielgeräte einbauen. Für die Kinder bedeutet das: Ein neuer Pausenhof, der mehr ist als ein Platz zum Warten auf die nächste Stunde. Ein Ort, an dem sie sich entfalten, austoben, gemeinsam spielen und neue Fähigkeiten entdecken können. AZ

DONAUKURIER SPENDENAKTION



VORWEIHNACHT DER GUTEN HERZEN

Die Stiftung „Bürger helfen Bürgern“, die Menschen im Einzugsgebiet der Heimatzeitung in schwierigen Lebenslagen unterstützt, wird seit vielen Jahren bei der jährlichen Spendenaktion von der AICHACHER ZEITUNG begleitet. Die Aktion findet unter dem Dach der „Vorweihnacht der guten Herzen“ des DONAUKURIER statt. Wer direkt an die angegebenen Konten der Bürgerstiftung spendet, hilft weiter direkt den Menschen im Aichacher und Altomünsterer Land. Wer an die DK-Aktion „Vorweihnacht

der guten Herzen“ spendet, kann weitere Hilfsangebote in der Region unterstützen oder auf der Überweisung „Bürgerstiftung Aichach“ angeben. Weitere Informationen zur DK-Spendenaktion gibt es auch im Internet unter www.donaukurier.de/vorweihnacht.

Aichacher Bürgerstiftung: Sparkasse Aichach-Schrobenhausen IBAN: DE79 7205 1210 0560 0897 40, BIC: BYLADEM1AIC oder VR Bank Augsburg-Ostallgäu

IBAN: DE06 7209 0000 0005 5840 60, BIC: GENODEF1AUB

Die DK-Aktion „Vorweihnacht der guten Herzen“ kann ebenfalls unterstützt werden: Sparkasse Ingolstadt IBAN: DE80 7215 0000 0000 0505 00 BIC: BYLADEM1ING.

Wenn Sie eine Quittung für Ihre Spende benötigen, vermerken Sie bitte das Wort „Spendenquittung“ auf der Überweisung. Spendenquittungen können allerdings nur bei vollständiger Angabe Ihrer Adresse erstellt werden. Bei

Spenden bis zu einer Höhe von 300 Euro ist als Nachweis für das Finanzamt der Kontoauszug gültig. Spendenquittungen sind also erst ab mehr als 300 Euro erforderlich.

Wie in jedem Jahr werden wir auch heuer die Namen unserer Spenderinnen und Spender in regelmäßigen Abständen in der Zeitung veröffentlichen. Hierfür benötigen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen Ihre Zustimmung, die Sie uns idealerweise direkt per zusätzlichem Vermerk auf dem Überwei-

sungsträger (Verwendungszweck: Veröffentlichung) erteilen. Beachten Sie bitte, dass wir Ihre Daten nicht veröffentlichen, sofern uns Ihre Einwilligung dazu nicht vorliegt.

Datenschutz: Die datenschutzrechtlichen Informationen für Spender der Aktion können online unter www.donaukurier.de/vorweihnacht im Artikel „Fragen und Antworten“ jederzeit eingesehen werden. AZ

Jetzt online informieren donaukurier.de/vorweihnacht

„Zehn Minuten für Demokratie“: Landratsamt startet Umfrage

Aichach – Unter dem Motto „Zehn Minuten für Demokratie“ laden Landratsamt und Wittelsbacher Land Verein alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis dazu ein, ihre Erfahrungen rund um Demokratie, Vielfalt und Extremismus zu teilen.

Die Fragen finden Interessierte in der Online-Umfrage. Sie ist bis 15. Januar 2026 unter diesem Link ausfüllbar: [\[fdb.de/umfrage-ihre-erfahrung-zaehlt\]\(http://fdb.de/umfrage-ihre-erfahrung-zaehlt\). „Angesprochen fühlen dürfen sich alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch die Jugendlichen in unserem Landkreis“, führt Götz Gölitz aus dem Bildungsbüro aus. „Je mehr Teilnehmer wir haben, umso repräsentativer sind die Ergebnisse.“](http://ira-aic-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Das Bildungsbüro des Landratsamts Aichach-Friedberg

und die Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“ des Wittelsbacher Land Vereins führen die Erhebung und Auswertung der Daten in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft (ZFG) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt durch. Ziel ist es, vielfältige Erfahrungen und Perspektiven zu den Themen Demokratie, Viel-

falt und Extremismus zu gewinnen und den aktuellen Stand im Landkreis zu evaluieren. Aus den Ergebnissen möchte das Projektteam Maßnahmen ableiten, die die Demokratie im Landkreis stärken. „Die Umfrageergebnisse werden nicht im Sande verlaufen“, sagt Lisa Heinemann, die die Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“ seit Mitte Novem-

ber leitet. „Wir wollen Bewusstsein für die Herausforderungen im Landkreis schaffen, aber auch konkrete Projektideen daraus ableiten.“

Wer unabhängig von der Umfrage bereits Vorschläge hat, wie der gesellschaftliche Austausch gestärkt werden kann, kann sich an Heinemann wenden. Die Ergebnisse der Analyse werden im Frühjahr 2026 vorgestellt. AZ

AZ INTERN

Italiener und Italienerinnen haben schon eine besondere Beziehung zu ihrer Küche, zur cucina italiana. Als in den 1920er Jahren beispielsweise Ferrara das Tragen von Schlagstöcken verbot, prügeln die Anhänger Mussolinis mit Stockfisch, also dem getrockneten, steinharten Kabeljau, aus dem man eine so wunderbare Creme machen kann, auf ihre Gegner ein.

Was irgendwie lustig sein könnte, wie es überhaupt richtig wäre, über all die kriminellen faschistischen Clowns damals und heute einfach nur zu lachen. Geht aber nicht, heute gibt es auf der ganzen Welt wieder so viele Faschisten, dass man eher Angst haben muss, als dass einem zum Lachen ist.

An der Liebe zu Italien und an der Italiensehnsucht kann das aber natürlich nichts ändern. Und nun ist das besondere Verhältnis zum Essen und Trinken angemessen gewürdigt worden, die italienische Küche gilt als immaterielles Weltkulturerbe.

War natürlich längst überfällig. Aber so einen Titel kann man, wie man weiß, natürlich auch leicht wieder verlieren, wenn man mit dem Erbe nicht angemessen umgeht. Deshalb sind alle gefordert, auch die Italiener im Herzen.

Also immer dran denken: keine Sahne in die Carbonara, kein Käse zum Fisch, keine Ananas auf die Pizza, kein Cappuccino nach elf, und den Löffel lassen wir bei Spaghetti natürlich weg. Und bitte die regionale passende Pasta zur Soße. Zum Beispiel zu Salsa trusca nur Picci.

Wer sich daran nicht hält, bekommt eine mit dem Stockfisch

übergezogen

Ihre AZ-Italien-Redaktion

Zwei Verletzte bei Unfall in Dasing

Dasing – Zwei leicht verletzte Personen und ein Sachschaden in Höhe von 15 000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls bei Dasing am Mittwoch. Gegen 10.40 Uhr übersah ein 23-jähriger Fahrer eines VW-Kleintransporters vermutlich aufgrund von schlechter Witterung einen am Kreisverkehr haltenden Chevrolet. Der 23-Jährige schob mit seinem VW den Chevrolet auf den davor stehenden Pkw mit Anhänger.

Der Unfallverursacher und die Fahrerin des Chevrolet wurden leicht verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des Gespanns blieb unverletzt. Der entstandene Sachschaden an den Fahrzeugen wird laut Beamten auf insgesamt rund 15 000 Euro geschätzt. Der Kleintransporter und der Kleinwagen waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Es kam zu Verkehrsbehinderungen. AZ

WO STEHT'S?

AICHACH Weihnachten to go

Mit einem festlich geschmückten „Weihnachtsbulldog“ ist ein Team um Aichachs Pfarrer Harry Pfeffer in der Region unterwegs. Seite 29

AICHACH Wassergebühren steigen

Die Magnusgruppe Aichach hat bei ihrer jüngsten Versammlung eine neue Beitrags- und Gebührensatzung beschlossen. Seite 30